

## **Stimmen zu RAUSCH 1, RAUSCH 2 und RAUSCH 3**

### **Die Bakchen RAUSCH 1**

„Ein Theater erfindet sich neu [...] mit einer stampfenden, aufpeitschenden Live Musik, einem überragenden Ensemble, einer mitreißenden Neudeutung des antiken Dramas“

**WELT am Sonntag über RAUSCH 1 und Die Bakchen**

„Ein starker Abend mit einem Ensemble, das nicht nur körperlich eine Riesenleistung vollbringt, sondern auch – was immer seltener wird – mit den Texten richtig viel anfangen kann, im Rausch Zwischentöne und Glaubwürdigkeit findet“

**Theater der Zeit, Die Bakchen**

„Am Beginn der Inszenierung von Philipp Preuss spielen Kornelius Heidebrecht und seine zwei Mitstreiter eine wunderbar stimulierende, trommelnde, vitale Musik, und die Performance von Felix Axel Preißler [...] macht mächtig was her. Die Nacht ist hereingebrochen, Brunst liegt in der Luft“

**Süddeutsche Zeitung, Die Bakchen**

### **BROMIO, das unzerstörbare leben (UA) RAUSCH 1**

„Denn das soll die mitreißende Performance zeigen: Die Möglichkeit einer Zustandsveränderung durch Tanz und Musik, die Transformation in ein Anderssein bei gleichzeitiger Akzeptanz und Toleranz verschiedener Individuen und wohl auch verschiedener gesellschaftlicher Lebensformen.“

**theater pur, BROMIO, das unzerstörbare leben (UA)**

## **Moby Dick. Die Jagd RAUSCH 1**

„Die Dritte Premiere im Rahmen des Rausch 1-Festivals des Theaters an der Ruhr ist ein intimes Spiel, das von Maria Neumann (Ahab), Bekim Aliji (Schiffsjunge Pip) und vier Musikerinnen und Musikern gemeinsam entwickelt wurde [...] Diese sind allerdings voller Dramatik. Sie berichten vom unerbittlichen Kampf des Kapitäns mit seinem Erzfeind, dem weißen Wal“

**WAZ, Moby Dick. Die Jagd**

## **Ich, Antonin Artaud - Le Môme (UA) RAUSCH 1**

„Kaum jemand [Roberto Ciulli] kann derart dichte, fantasierende, surreale Bilder für die Bühne schaffen, die mit Sprache, Musik und Gesten, mit Requisiten, Licht und Einfällen, um Einfällen der Welt draußen vor der Tür eine entgegensetzen“

**WAZ, Ich, Antonin Artaud - Le Môme (UA)**

## **Über RAUSCH 1**

„Das Thema soll dabei weit mehr sein als ein Spielzeitmotto, eher eine vierwöchige Gesamtdramaturgie, ein Theater der erweiterten Realitäten [...] In den vier lauschigen Spätsommerwochen scheint das aufzugehen: So viele junge Leute waren selten zu sehen bei einer Spielzeiteröffnung des Theaters. Und selbst die Älteren wagen sich etwas in die ‚Endorphin Session‘ von Bettina Nampé, liebevoll und lässig betreutes Raven“

**Theater heute, RAUSCH 1**

## **Shağaf / Singing Hearts (UA) RAUSCH 2**

„Einswerden mit dem anderen in Trance, in einer Art universellen Liebe [...] - auch wenn das von außen pathetisch klingt, wirkt es auf der Bühne beeindruckend wahrhaftig“

**Deutschlandfunk, Shağaf / Singing Hearts (UA)**

„Eine großartige Sängerin mit glasklarer und äußerst wandelbarer Stimme steht im Mittelpunkt der rund einstündigen Performance: Noma Omrans beeindruckender Gesang wird von Minute zu Minute immer eindringlicher. [...] Das Publikum ist sehr angetan von dieser interessanten, spirituellen Reise“

**WAZ, Shağaf / Singing Hearts (UA)**

## **State of Euphoria (UA)**

### **RAUSCH 2**

„Regisseur Gordon Kämmerer hat eine aufwendige Inszenierung, einen schillernden Kosmos geschaffen, in den die Zuschauerinnen und Zuschauer ganz eindringen. [...] Die Faszination, aber auch die tiefen Abgründe des Clublebens werden durch den scharfsinnigen Text und das entfesselte Spiel aufgezeigt“

**WAZ, State of Euphoria (UA)**

## **Escaping Heldenplatz (UA)**

### **RAUSCH 2**

„Die VR-Installation [...] ist von höchster künstlerischer Qualität. [...] Dieses Trudeln durch Raum und Zeit und dass es diese Kontinuitäten des Antisemitismus gibt, sind hier meisterhaft zusammengeführt“

**Deutschlandfunk, Escaping Heldenplatz (UA)**

„Es ist einfach wirklich atemberaubend und nahezu gespenstisch, wie die Produktion hier [den neu erwachenden Antisemitismus] erzählt“

**Deutschlandfunk, Escaping Heldenplatz (UA)**

## **Über RAUSCH 2**

„Man kann im Moment im Theater an der Ruhr tatsächlich erstaunliche Dinge erleben. [...] Die Tatsache ist, dass hier der Versuch, die Menschen an das Theater heranzuholen, auf vielfältige und sehr erfolgreiche Weise betrieben wird“

**Deutschlandfunk, RAUSCH 2**

**Ich, Antonin Artaud - Der wilde Harlekin (DEA)**  
**RAUSCH 3**

„Bilderrausch, Jubel und stehende Ovationen im Theater an der Ruhr für die Premiere des zweiten Artaud-Stücks vom Meisterregisseur“

**WAZ, Ich, Antonin Artaud - Der wilde Harlekin (DEA)**

„Was Roberto Ciulli und das Ensemble so stark auf die Bühne bringen, funktioniert allein durch die Bildsprache“

**Die Deutsche Bühne, Ich, Antonin Artaud - Der wilde Harlekin (DEA)**

„Soviel Dramaturgie muss sein, um einen grandiosen Abend zu würdigen, der dem Theaterfreund das Herz im Leibe lachen lässt, weil er nicht nur intellektuell zündet (wie schon der erste Abend), sondern zugleich urwüchsige Theatermittel zitiert und bemüht, wie sie eben die Commedia mit ihrer tiefen Pointengewitztheit so großzügig bereitstellt“

**nachtkritik, Ich, Antonin Artaud - Der wilde Harlekin (DEA)**

**Amphitryon**  
**RAUSCH 3**

„Wer sich [...] mit einer spannenden neuen Lesart auseinandersetzen möchte und die Kleistsche Essenz des Stücks im Extrem erleben möchte, findet dies in dieser Inszenierung.“

**coolibri, Amphitryon**

**Was Weg ist, ist weg? (UA)**  
**RAUSCH 3**

„Abschied? Der kann auch sehr vergnüglich sein, hier ist es geradezu kunstvoll“

**WAZ, Was weg ist, ist weg? (UA)**